
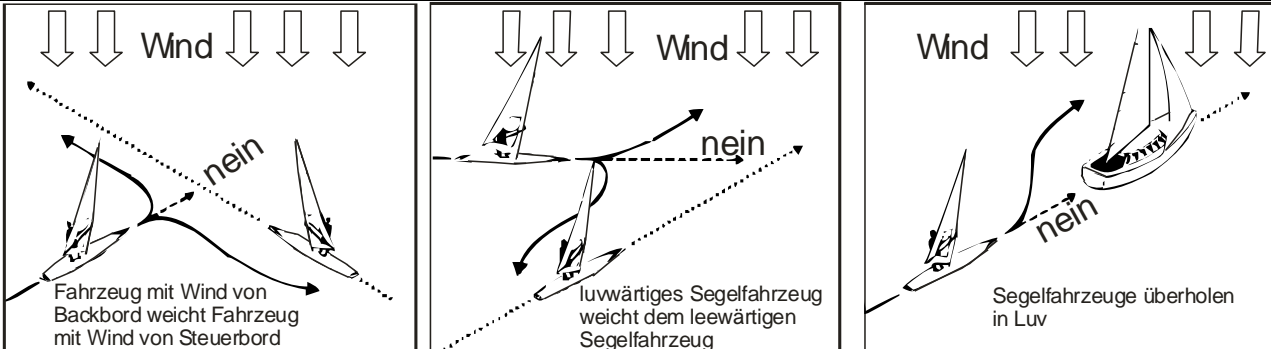




Die grundlegenden Fachausdrücke für Windsurfanfänger

abfallen	vom Wind weg drehen → Mast nach vorn kippen
anluven	zum Wind hin drehen → Mast nach hinten kippen
dichtholen	das Segel mit der hinteren Hand heran holen
fieren	das Segel mit der hinteren Hand etwas weglassen
wenden	eine Drehung mit dem Bug durch den Wind auf den neuen Bug
halsen	eine Drehung mit dem Heck durch den Wind auf den neuen Bug
Am-Wind-Kurs	ein Kurs mit spitzem Winkel zum Wind hin; gegen den Wind
Halbwind-Kurs	ein Kurs quer zum Wind
Raumwind-Kurs	ein Kurs etwas vom Wind weg
Vorwind-Kurs	ein Kurs genau vor dem Wind
Schlag (einen Schlag segeln)	die Strecke von einem Manöver zum nächsten Manöver
kreuzen	mit mehreren Am-Wind-Kurs Schlägen und Wenden gegen den Wind segeln
Höhe 	Die Strecke gegen den Wind, die mit einem Schlag gut gemacht worden ist
Fahrregeln:	»Es gibt <u>kein</u> Recht auf Vorfahrt«
"Wind von Steuerbord vor Wind von Backbord"	Wer den Wind von links (backbord) hat, muss dem Fahrzeug, das den Wind von rechts (steuerbord) hat, ausweichen
"Lee vor Luv"	Wer sich in Luv eines anderen Segelfahrzeugs befindet, muss dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen
"Überholer hält sich frei"	Wer von hinten kommt, muss den vor ihm liegenden weiträumig umfahren
Kleinfahrzeuge weichen Großfahrzeugen	Windsurfer müssen vorfahrtsberechtigten Schiffen und jenen Fahrzeugen, die auf das Fahrwasser angewiesen sind, ausweichen
	
Wind:	
"Wahrer Wind"	Der bodennahe atmosphärische Wind
"Scheinbarer Wind"	Der aus atmosphärischem und Fahrt-Wind sich ergebende Wind
Fahrtwind	Der „Gegen“-Wind, den man bei Bewegung spürt
Lee	Die windabgewandte Seite; dort, wo der Wind hinweht
Luv	Die windzugewandte Seite; dort, wo der Wind herkommt
ablandig	Der vom Land auf das Wasser wehende Wind
auflandig	Der vom Wasser auf das Land wehende Wind
Abdeckung	Eine Wasserfläche, die wegen eines Objekts nicht völlig vom Wind erreicht wird
Brett:	
Bug	Brettspitze; vorn
Heck	Brettende; hinten



Die grundlegenden Fachausdrücke für Windsurfanfänger

Backbord	linke Seite des Brettes
Steuerbord	rechte Seite des Brettes
Schwert	Fläche in der Mitte des Brettes, einklappbar, dient der Verhinderung der Abdrift
Abdrift	Weil das Wasser nachgibt, fährt das Brett nicht wirklich geradeaus, sondern rutscht leicht nach Lee weg
Finne	kleine Fläche unter dem Heck, sorgt für die Kursstabilität
Längsachse	über ihr sollte der Gewichtsschwerpunkt liegen, damit das Brett wenig wackelt
leegierig	wenn das Brett vom Wind wegsteuern will
luvgerig	wenn das Brett zum Wind hin steuern will
Rigg:	
Mast	langes Kunststoffrohr, über das das Segel gezogen wird
Gabelbaum	Das Teil, welches das Segel nach hinten spannt und an dem man das Segel hält
Vorliek	vordere Kante/Seite des Segels
Achterliek	hintere Kante/Seite des Segels
Unteriek	untere Kante/Seite des Segels
Segellatten	Versteifen das Segel am Achterliek
Schothorn	hinteres Eck des Segels, wo die Trimmschot durchgefädelt wird
Segelhal	unteres Eck des Segels, wo die der Trimmhaken eingehängt wird
Vorliekstrecker	Schnur, die zum Spannen des Segels nach unten dient
Trimmschot	Schnur, die zum Spannen des Segels nach hinten dient
Aufholleine	Leine, mit deren Hilfe das Segel aus dem Wasser gezogen wird
Mastfuß / Mastaufnahme	Einheit, auf die der Mast gesteckt wird und wo der Vorliekstrecker durchgeführt wird
Powerjoint	Bewegliches Gelenk zwischen Brett und Rigg
aufrieggen	das Segel auf den Mast ziehen, den Gabelbaum befestigen und das Segel spannen
Trimmen des Segels	Das Segel mit Vorliekstrecker und Trimmschot so spannen, dass es seine größtmögliche Leistung bringt

Darstellung der Kurse

